

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis WS 2009/2010

Biblische Theologie

Mit der Weisheit am Ende? Das Buch Kohelet als Bearbeitung der „Krise der Weisheit“ israelitischen Glaubenleitung

Studienniveau: Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Vorlesung	Dozent/in: Dr. Christoph Buysch
Beginn: 15.10.2009	Modul(e) (neue Studienordnung):	Bereich(e) (alte Studienordnung):
Zeit: Do 17:15 Uhr – 18:45 Uhr	Raum: 004	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits:	Bewertungsgrundlage: TN: Anfertigung eines erweiterten Protokolls einer Vorlesungseinheit (ca. 4 Seiten); LN: Anfertigung eines erweiterten Protokolls einer Vorlesungseinheit (ca. 4 Seiten) und Klausur am Ende der Vorlesungszeit	
<p>Beschreibung: "Welchen Vorteil hat der Mensch von all seinem Besitz, für den er sich anstrengt unter der Sonne?" So fragt Kohelet in seiner nur zwölf Kapitel umfassenden Schrift. Verständnisinnig nicken wir und denken: "Recht hat er. Geld allein macht schließlich auch nicht glücklich." Doch Kohelet treibt seine Skepsis an den Lebensregeln seiner Gesellschaft noch viel weiter. Er fragt sich, was der Mensch vom Sinn seines Lebens bzw. vom Willen Gottes überhaupt erkennen kann, so dass er schließlich sogar die Einhaltung der Tora zur Disposition stellt. Kein Wunder, dass so manche Rabbinen und Kirchenväter ihre Schwierigkeiten mit diesem Buch hatten und es am liebsten aus der Bibel verbannt hätten. Dabei greift Kohelet doch nur eine in seiner Zeit längst verbreitete Skepsis an traditioneller israelitischer Weisheit und überliefertem Glauben auf, wie es auch andere Schriften wie Ijobbuch und einige Psalmen als Folge des kulturellen Umbruchs tun.</p> <p>Die Vorlesung beschäftigt sich daher zu Beginn mit dem Konzept traditioneller israelitischer Weisheit und dem Einbruch hellenistischer Philosophie in Palästina ab dem 4. Jh. v.Chr. Im Anschluss werden das Koheletbuch und flankierend weitere biblische Texte als Konfrontation dieser Denkweisen bearbeitet und ausgelegt, um schließlich Kohelets eigenen Denkweg freizulegen.</p>		
Besondere Hinweise: Anmeldepflichtig über Campus.		
<p>Bibliographie: L. Schwienhorst-Schönberger, Kohelet, in: E. Zenger (Hg.), Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), Stuttgart 52004, 380-388 (und folgende Auflagen). Katholisches Bibelwerk (Hg.), Kohelet (entdecken: Lese- und Arbeitsbuch zur Bibel), Stuttgart 2005. B. Schmitz, Kohelet und die Chancen, Ich zu werden. Das Buch Kohelet lesen, in: Religionsunterricht an höheren Schulen 47/6 (2004), 320-329. L. Schwienhorst-Schönberger, Das Buch Kohelet, in: Stuttgarter Altes Testament, Stuttgart 2004, 1258-1278.</p> <p>Kommentare: L. Schwienhorst-Schönberger, Kohelet (Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament), Freiburg i.B. u.a. 2004. Th. Krüger, Kohelet (Biblicher Kommentar Altes Testament XIX), Neukirchen-Vluyn 2000. N. Lohfink, Kohelet (Neue Echter Bibel), Würzburg 1980.</p> <p>Für den (ideen-)geschichtlichen Hintergrund: E. Haag, Das hellenistische Zeitalter. Israel und die Bibel im 4. Bis 1. Jahrhundert v. Chr. (Biblische Enzyklopädie 9), Stuttgart 2003. J. van Oorschot, Weisheit in Israel und im frühen Judentum, in: Verkündigung und Forschung 48,1 (2003) 59 - 89.</p>		

Wundererzählungen der Evangelien

Studienniveau: Grund- und Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent/in: Dr. Rita Müller-Fieberg
Beginn: Fr 20.11/Sa 21.11.2009, Fr 11.12/Sa 12.12.2009; Fr 22.1/Sa 23.1.2010	Modul(e) (neue Studienordnung):	Bereich(e) (alte Studienordnung):
Zeit: Fr 14:00-19:00 Sa 8:00-14:00	Raum: Fk 9 004	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits:	Bewertungsgrundlage:	
Voraussetzungen:		
<p>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und mindestens ein TN in Biblischer Theologie! Bitte beachten Sie auch, dass ein LN im Hauptstudium nur dann erworben werden kann, wenn Sie Griechisch- oder Hebräischkenntnisse haben! (Die Sprachkurse müssen bereits zu Beginn des WS abgeschlossen sein!)</p> <p>Bitte beachten Sie, dass Sie nur an EINEM Seminar in Biblischer Theologie pro Semester teilnehmen können. Eine Belegung von 2 Seminaren ist auf Anfrage nur dann möglich, wenn das Seminar sonst nicht voll belegt wird.</p> <p>Beschreibung: Die Wundererzählungen der Evangelien machen den Löwenanteil der Jesusüberlieferung aus; wer auch immer von Jesus von Nazareth spricht, kommt an ihnen nicht vorbei. Wundergeschichten sind einerseits vielen seit Kindertagen aus Katechese, Kinderbibel oder Religionsunterricht vertraut – andererseits waren sie in Auslegung und Deutung Jahrhunderte lang heiß umstritten. Auch wer sich heute den Wundergeschichten des Neuen Testaments nähert, sieht sich mit einer Vielzahl unterschiedlicher hermeneutischer Ansätze konfrontiert. Anhand einzelner Texte verschiedener Wundergeschichtstypen sollen diese hermeneutischen Modelle im Blick auf eine angemessene Rede von den Wundern Jesu heute erprobt werden.</p>		
Besondere Hinweise: Anmeldepflichtig über Campus.		
Bibliographie:		
Pflichtlektüre:		
Kollmann, Bernd, Neutestamentliche Wundergeschichten. Biblisch-theologische Zugänge und Impulse für die Praxis. 2., durchgesehene und ergänzte Auflage (Kohlhammer Urban Taschenbücher 477) Stuttgart 2. Auflage 2007.		

Judentum und Christentum in Differenz und Gemeinschaft. Perspektiven einer Theologie der "Ökumene" zwischen Juden und Christen

Studienniveau: Grund- und Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Vorlesung/Übung	Dozent/in: Dr. Hans Hermann Henrix
Beginn: 20.10.2009	Modul(e) (neue Studienordnung): Biblische Theologie	Bereich(e) (alte Studienordnung):
Zeit: Di 10:00-11:30 Uhr	Raum: RS 4	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits:	Bewertungsgrundlage:	
Beschreibung: Judentum und Christentum stehen in einer einzigartigen Beziehung zueinander. Die Geschichte dieser Beziehung ist außerordentlich belastet, so dass die Differenz zwischen ihnen bis zu einer völligen Beziehungslosigkeit betont werden kann. Und doch wird eine theologische Perspektive angesteuert, die an		

Bezugspunkten von Nähe, Verbindendem und manchmal Gemeinsamem zwischen Judentum und Christentum interessiert ist, ohne das Andere, Unterscheidende und Fremde zwischen ihnen zu vernachlässigen. Ein doppelter Zugang zum Dialog wird angegangen: der historische mit dem Durchstreifen einer spannungsreichen 2000-jährigen Geschichte und der systematische mit der Bearbeitung der wichtigsten Konfliktfelder.

Besondere Hinweise: Anmeldepflichtig über Campus.

Voraussetzung:

Bibliographie:

Jakob J. Petuchowski/Clemens Thoma, Lexikon der jüdisch-christlichen Begegnung.

Hintergründe, Klärungen, Perspektiven (Herder Spektrum), Freiburg 1997;

Hans Hermann Henrix, Gottes Ja zu Israel. Ökumenische Perspektiven christlicher Theologie (Studien zu Kirche und Israel 23/ Aachener Beiträge zu Pastoral- und Bildungsfragen 21), Berlin/Aachen 2005;

Thomas Fornet-Ponse, Im Geheimnis der Kirche. Christliche Angewiesenheit! Jüdische Verwiesenheit?, Aachen 2007;

Paul Petzel, Christ sein im Angesicht der Juden. Zu Fragen einer Theologie nach Auschwitz, Berlin 2008;

Hans Hermann Henrix, Judentum und Christentum: Gemeinschaft wider Willen (Topos plus Taschenbücher Band 525), Regensburg 20082.

Never Asked Questions: Was Sie schon immer über die Bibel und ihre Auslegung wissen wollten

Studienniveau: Grundstudium	Veranstaltungstyp: Proseminar	Dozent/in: Dr. Sandra Hüenthal
Beginn: 21.10.2009	Modul(e) (neue Studienordnung):	Bereich(e) (alte Studienordnung):
Zeit: Mi 15:45-17:15 Uhr	Raum: RS 108	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits:	Bewertungsgrundlage: Für einen TN: aktive Teilnahme, schriftliche Erledigung von 3 Hausaufgaben und Teilnahme an einem der Tutorien.	

Beschreibung: Ist Jesus wirklich übers Wasser gelaufen? Ist die Welt wirklich in sieben Tagen erschaffen worden? Es gibt ja vier Evangelien, aber warum wurden alle in die Bibel aufgenommen, wenn sie sich teilweise widersprechen? Warum interpretieren die Katholiken die Bibel und nehmen sie nicht wörtlich?

Diese und andere Fragen sind es, die Theologinnen und Theologen, seien sie Religionslehrer, Pfarrer oder auch Studierende, immer wieder gestellt bekommen. Vorbereitungszeit zum Antworten bleibt meist nicht, denn die Fragen werden spontan gestellt und wollen ebenso spontan beantwortet werden. Nicht selten verbergen sich hinter diesen scheinbaren Wissensfragen auch tiefer liegende An-Fragen, die die Menschen oft schon eine lange Zeit umtreiben. Oft sind Fragen rund um die Bibel nicht nur Interessens- sondern Glaubensfragen, die Zeugnis geben und ihrerseits Zeugnis einfordern.

In diesem Proseminar beschäftigen wir uns mit diesen Fragen und möglichen Antworten. Ausgehend von dem, was die TeilnehmerInnen an Fragen und Problemen im Bezug auf die Bibel und ihre Auslegung mitbringen, wird diese Lehrveranstaltung gemeinsam mit den Studierenden geplant. Das Ziel dabei ist nicht nur sachlich richtige Antworten auf die Fragen finden zu lernen, sondern auch zu ergründen, welches Konzept von der Bibel und ihrer Auslegung hinter den Fragen steckt und wie es sich auf das Verständnis biblischer Texte auswirken kann.

Zu diesem Proseminar gehört ein verpflichtendes Tutorium (5 Termine), in dem die wissenschaftlichen Fertigkeiten (Zitieren, Bibliographieren, Literaturrecherche und Präsentation) eingeübt werden, die ebenfalls zum verantwortlichen Umgang mit diesem Thema gehören und auf die Anforderungen

exegetischer Schreibprojekte vorbereiten. Bitte melden Sie sich gleich für eines der Tutorien zur Lehrveranstaltung an. Für diese Lehrveranstaltung können Sie einen Teilnahmechein für Propädeutik oder Biblische Theologie erwerben. Als Eigenleistung werden neben der aktiven Teilnahme drei Hausaufgaben (2-3 Seiten) gefordert.

Zur Vorbereitung: Sammeln Sie Fragen zur Bibel und ihrer Auslegung, die sie selbst haben oder gestellt bekommen und bringen Sie diese in die erste Sitzung mit.

Besondere Hinweise: Anmeldepflichtig über Campus. Bitte beachten Sie: diese Lehrveranstaltung ist ausschließlich für das Grundstudium anrechenbar!

Die Veranstaltung ist auf 32 TeilnehmerInnen begrenzt.

In dieser Veranstaltung kann ein Schein für Propädeutik oder Biblische Theologie (Teilnahmechein) erworben werden, wobei Studierende, die einen Schein in Propädeutik erwerben wollen, Vorrang haben.

Bitte beachten Sie ferner, dass Sie nur an EINEM Seminar in Biblischer Theologie pro Semester teilnehmen können. Eine Belegung von 2 Seminaren ist auf Anfrage nur dann möglich, wenn das Seminar sonst nicht voll belegt wird.

Voraussetzung:

Bibliographie:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben bzw. zur Verfügung gestellt.

Exegetische Werkstatt

Studienniveau: Grundstudium	Veranstaltungstyp: Proseminar	Dozent/in: Dr. theol. Sandra Hübenthal
Beginn: 14.10.2009	Modul(e) (neue Studienordnung):	Bereich(e) (alte Studienordnung):
Zeit: Mi 11:45-13:15 Uhr	Raum: SE 103	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits:	Bewertungsgrundlage: TN durch aktive Teilnahme und Referat, für LN zusätzlich Führen eines Lerntagebuchs Bitte beachten Sie: diese Lehrveranstaltung ist ausschließlich für das Grundstudium anrechenbar!	
Beschreibung: In der Einführung ins exegetische Arbeiten erfolgt die erste Begegnung mit dem Werkzeugkasten der Bibelwissenschaft. Zumeist ist wenig Gelegenheit sich mit den einzelnen Werkzeugen vertraut zu machen und sie selbst auszuprobieren, um für die Auslegungspraxis gerüstet zu sein. Diese Lehrveranstaltung greift das Bedürfnis sich selbst exegetisch auszuprobieren auf: die Lerngruppe wählt selbst ihre Arbeitstexte aus, die im Laufe des Semesters aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet und ausgelegt werden. Der Fokus liegt dabei auf der Arbeit an den gewählten Texten anhand konkreter exegetischer Methoden, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die gemeinsamen Exegesen beurteilen und anwenden.		
Besondere Hinweise: Anmeldepflicht über Campus. Bitte beachten Sie, dass Sie nur an EINEM Seminar in Biblischer Theologie pro Semester teilnehmen können. Eine Belegung von 2 Seminaren ist auf Anfrage nur dann möglich, wenn das Seminar sonst nicht voll belegt wird.		
TN: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten. Dieser muss bereits vorliegen und kann nicht erst im laufenden Semester erworben werden.		
Bibliographie: Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben bzw. zur Verfügung gestellt.		

Mord und Totschlag in der Bibel

Studienniveau: Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Hauptseminar	Dozent/in: Dr. theol. Sandra Hübenthal
Beginn: 30.10.2008	Modul(e) (neue Studienordnung):	Bereich(e) (alte Studienordnung):
Zeit: Termine und Zeit entnehmen Sie bitte Campus		Raum:
Semesterwochenstunden: 2		Unterrichtssprache: deutsch
ECTS-Credits:	Bewertungsgrundlage: TN: Übernahme von 2 Rollen (mit Abgabe der Notizen für das Gerichtsarchiv), LN: zusätzlich ein Portfolio zu einen selbst gewählten Fall.	
Beschreibung: Der Brudermord Kains (Gen 4) war das erste Kriminaldelikt der Bibel. Oder muss man beim Mundraub von Eva (Gen 3) anfangen? Wo man in der Bibel hinschaut, wird belogen und betrogen, gestohlen, geschändet und gemordet. Und kaum einer der Fälle kam jemals vor Gericht, geschweige denn, dass sie vernünftig aufgerollt wurden. Genau um diesen Punkt will sich das Seminar kümmern: einige der unfassbaren Kriminalfälle der Bibel endlich vor Gericht bringen. Dazu suchen sich die Studierenden zu Beginn des Semesters drei „Fälle“ aus, die dann in simulierten Gerichtsprozessen besprochen werden. Es gilt also nicht nur den Text, seinen rechtlichen und sozialgeschichtlichen Hintergrund zu recherchieren, sondern auch in unterschiedliche Rollen zu schlüpfen: das Bibel-Tribunal braucht Ankläger, Verteidiger, Richter, Sachverständige und Prozessbeobachter.		
Besondere Hinweise: Anmeldepflicht über Campus. Bitte beachten Sie, dass Sie nur an EINEM Seminar in Biblischer Theologie pro Semester teilnehmen können. Eine Belegung von 2 Seminaren ist auf Anfrage nur dann möglich, wenn das Seminar sonst nicht voll belegt wird.		
Bibliographie: Wird nach Festlegung der Fälle bekannt gegeben		

"Wie Gott entstand" - Ein Streifzug durch die Religionsgeschichte Israels

Studienniveau: Grundstudium	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent/in: Dipl.-Theol. Annett Giercke-Ungermann
Beginn: 13.10.2009	Modul(e) (neue Studienordnung):	Bereich(e) (alte Studienordnung):
Zeit: Di 14:00-15:30 Uhr		Raum: RS 103
Semesterwochenstunden: 2		Unterrichtssprache: deutsch
ECTS-Credits:	Bewertungsgrundlage: TN durch aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats, für LN ist eine zusätzliche schriftliche Ausarbeitung des Referates im Umfang von 10-15 Seiten erforderlich.	
Beschreibung: Seit einigen Jahren erhärtet sich immer mehr der Verdacht, dass weder Abraham und Sara noch Mose und Mirjam Monotheisten waren und erst ihre Nachkommen in Kanaan zum Polytheismus abgefallen wären. Vielmehr wird immer klarer, dass das Bekenntnis zum Monotheismus erst langsam errungen und fiktional in der Frühgeschichte des Gottesvolkes programmatisch verankert wurde. Im Seminar möchten wir daher versuchen, den Weg zum Monotheismus anhand der biblischen Schriften nachzuzeichnen. Dabei soll auch aufgezeigt werden, von welchen Problemen er begleitet war und sein Ergebnis noch immer geprägt ist.		
Besondere Hinweise: Anmeldepflicht über Campus. Bitte beachten Sie, dass Sie nur an EINEM Seminar in		

Biblischer Theologie pro Semester teilnehmen können. Eine Belegung von 2 Seminaren ist auf Anfrage nur dann möglich, wenn das Seminar sonst nicht voll belegt wird.

Voraussetzungen: Das Seminar setzt den erfolgreichen Besuch der Veranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" (Propädeutik) voraus.

Bitte beachten Sie: dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende im Grundstudium!

Bibliographie: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben bzw. zur Verfügung gestellt.

Praktische Theologie:

Interreligiöses Lernen im Religionsunterricht		
Studienniveau: Grund- u. Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Vorlesung	Dozent/in: Prof. Dr. Guido Meyer
Beginn: 19.10.09	Modul(e) (neue Studienordnung): 5:Praktische Theologie/Religionspädagogik; 9:Fachdidaktik	Bereich(e) (alte Studienordnung): D3, D 4
Zeit: Mo 15:45-17:15 Uhr	Raum: RS5	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: 2 CPs (TN), 6 CPs (LN)	Bewertungsgrundlage: LN durch Klausur, Hausarbeit o. Prüfungsgespräch, TN durch Protokoll	
<p>Beschreibung: Interreligiöses Lernen ist in aller Munde. Neuere gesellschaftliche Entwicklungen fordern den Religionsunterricht heraus. Die plurale postsäkulare Gesellschaft macht auch vor den Türen des Religionsunterrichts nicht halt. Kann ein konfessionell gebundener Religionsunterricht, von seiner ursprünglichen Aufgabenstellung her gedacht, auf die neuen Herausforderungen antworten? Was bedeutet interreligiöses Lernen? Wo liegt der spezifische Beitrag des Religionsunterrichts im Rahmen eines interreligiösen und interkulturellen Lernens?</p> <p>Im Rahmen der Vorlesung sollen nach einer Begriffsbestimmung, gesellschaftliche, theologische und religionsdidaktische Grundlagen eines zeitgemäßen interreligiösen Lernens offen gelegt und diskutiert werden. Abschließend werden unterschiedliche Modelle interreligiösen Lernens vorgestellt und diskutiert.</p>		
<p>Besondere Hinweise: Hörerkreis: Ab 1. Semester. Bitte melden Sie sich über das Campus-System an, um den Lernraum nutzen zu können. Die Teilnehmerzahl ist natürlich nicht begrenzt.</p>		

Bibliografie:

- Berger, Hartwig: Von Ramadan bis Aschermittwoch: Religionen im interkulturellen Unterricht, Weinheim; Basel 1994
 Beyer, Renate: Interreligiöser Dialog - Schlagwort oder Chance? Christentum, Islam, Buddhismus, Gütersloh 2000
 Federschmidt, K. u. a. (Hg.), Handbuch interkulturelle Seelsorge, Neukirchen-Vluyn 2002
 Haag, K. F., Wahrnehmung des Fremden/des Anderen, in: Gottfried Adam u. Friedrich Schweitzer (Hg.), Ethisch erziehen in der Schule, Göttingen 1996
 Kwiran, M. u.a. (Hg.), Dialog der Religionen im Unterricht
 Lähnemann, Johannes: Evangelische Religionspädagogik in interreligiöser Perspektive, Göttingen 1997
 Leimgruber, Stephan: Interreligiöses Lernen, München 1995
 Levinas, E., Die Spur des Anderen. Untersuchungen zur Phänomenologie u. Sozialphilosophie, 3. Auflage, Freiburg 1998
 Mooren, Thomas: Auf der Grenze - Die Andersheit Gottes und die Vielfalt der Religionen
 Rickers, F./Gottwald, E. (Hg.), Vom religiösen zum interreligiösen Lernen, Neukirchen-Vluyn 1998.
 Schlüter, R. (Hg.), Ökumenisches und interkulturelles Lernen: Eine theologische und pädagogische Herausforderung, Paderborn; Frankfurt 1994
 Schreiner, Peter; Sieg, Ursula; Elsenbast, Volker (Hg.), Handbuch Interreligiöses Lernen, Gütersloh 2005
 Schweitzer, F./Schlag Th. (Hg.), Religionspädagogik im 21. Jahrhundert, Freiburg 2004, S.153 – 196
 Sundermeier, Th.(Hg.), Die Begegnung mit dem Anderen. Plädoyers für eine interkulturelle Hermeneutik, Gütersloh 1994
 Theoweb, 7. Jahrgang 2008, Heft 2, Thema: Religionsunterricht unter den Bedingungen der Pluralität - Dokumentation der AfR-Jahrestagung 2008, <http://www.theo-web.de/zeitschrift/ausgabe-2008-02/> (Stand 07.07.2009)
 Ziebertz H.-G. / Leimgruber St., Interreligiöses Lernen, in: Hilger G., Leimgruber St., Ziebertz H.-G. (Hg.), Religionsdidaktik, München 2001, S. 433-442

Bild und Bilddidaktik im Religionsunterricht

Studienniveau: Grund- u. Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent/in: Prof. Dr. Guido Meyer
Beginn: 16.10.2009	Modul(e) (neue Studienordnung): 5: Praktische Theologie/Religionspädagogik; 9:Fachdidaktik	Bereich(e) (alte Studienordnung): D3, D 4
Zeit: Fr 08:15 – 09:45 Uhr	Raum: 001	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: 2 CPs (TN), 6 CPs (LN)	Bewertungsgrundlage: TN durch Protokoll oder Referat, LN durch Hausarbeit und Referat	

Beschreibung: Unter dem Einfluss neuer, vor allem digitaler Leitmedien hat sich die postmoderne Gesellschaft zunehmend zu einer Bildergesellschaft entwickelt. Digitaltechnologie, und ihr folgend, ein neues Sehen verändern die symbolische Struktur der Wahrnehmung. Dieser veränderte Wirklichkeitsbezug übt zwangsläufig auch einen großen Einfluss auf die Art und Weise zu glauben aus.

Unter welchen Bedingungen kann die christliche Religion, deren Ausdrucksmittel seit Jahrhunderten vor allem das Wort und die Schrift waren, sich in diesem neuen Kontext behaupten und sich ihrem – nicht zuletzt biblischen – Selbstverständnis gemäß artikulieren? Diesen und anderen grundlegenden Fragen geht das Seminar zunächst nach, bevor Perspektiven und Handlungsanleitungen zu einem neuen Gebrauch von Bildern im Religionsunterricht präsentiert und diskutiert werden.

Für diese Veranstaltung wird ein Lernraum eingerichtet.

Besondere Hinweise: Hörerkreis: Ab 1. Semester. Anmeldung erforderlich über das Campus-System.

Bibliografie:

- Belting, H., Bild-Anthropologie, Entwürfe für eine Bildwissenschaft. Hrsg. v. Gottfried Boehm u. Karlheinz Stierle, München 2006
 Belting, H., Florenz und Bagdad, Eine westöstliche Geschichte des Blicks, München 2008
 Boehm, G., Wie Bilder Sinn erzeugen, Die Macht des Zeigens, Berlin 2007
 Debray R., Jenseits der Bilder, Eine Geschichte der Bildbetrachtung im Abendland, Berlin 1999
 Hoeps, R. (Hg.), Handbuch der Bildtheologie, Bd.1: Bild-Konflikte. Paderborn 2007
 Jansen Rainer M.J., (Hg.), Bilderverbot, Jb Politische Theologie 97/2
 Lange G., Bild und Wort, in: RpB 41
 Meyer G., Bilder, Bildung und christlicher Glaube, Münster 2003
 Nordhofen E. (Hg.), Bilderverbot, Die Sichtbarkeit des Unsichtbaren, Paderborn 2001
 Wertheim, M., Die Himmelstür des Raumes von Dante zum Internet, 2000
www.uni-leipzig.de/ru/lange/rukunst.htm

Integrative Pädagogik und Religionsunterricht – Evaluationsseminar zum Schulpraktikum

Sommersemester-Gruppe von Herrn Münch

Studienniveau: Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent/in: Prof. Dr. Guido Meyer
Beginn: 19.10.09 (Vorbereitung auf das Blockseminar → s.u.)	Modul(e) (neue Studienordnung): 9:Fachdidaktik	Bereich(e) (alte Studienordnung): D 4
Zeit: Erste Sitzung: Mo, 19.10.09, 19:00-20:00 Uhr, RS 103 Seminartermin: 29.01. – 31.01.2010 (s. u. Besondere Hinweise)	Raum: s. u. Besondere Hinweise	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: Deutsch	
ECTS-Credits: 2 CPs (TN), 6 CPs (LN)	Bewertungsgrundlage: aktive Teilnahme an allen Phasen des Schulpraktikums	
<p>Beschreibung: Im Anschluss an das fachdidaktische Praktikum sollen die im Laufe einer mehrstündigen Übungszeit erworbenen Lehr- und Lernerfahrungen gemeinsam zur Sprache gebracht werden. Ein weiteres Ziel der Veranstaltung ist es, theoretische religionspädagogische Kenntnisse und Erkenntnisse mit der unterrichtlichen Praxis zu konfrontieren und dergestalt auf ihre Praxistauglichkeit zu prüfen.</p> <p>Zudem werden offene, deontologische und unterrichtspraktische Probleme, die sich im Laufe der Unterrichtspraktika stellten, anhand des Methodenrepertoires der Integrativen Pädagogik zum Ausdruck gebracht. Anschließend werden mögliche Lösungswege aufgezeigt und diskutiert.</p> <p>Im Rahmen des Seminars kommt es im Anschluss an mindestens eine der sechs selbständig erteilten Unterrichtsstunden zu einem längeren fachdidaktischen Auswertungsgespräch. Dieses Gespräch findet entweder in der jeweiligen Schule und unter Beteiligung des Betreuungslehrers oder zeitlich versetzt im Dienstzimmer des verantwortlichen Hochschullehrers statt.</p>		
<p>Besondere Hinweise: Hörerkreis: Hauptstudium; Anmeldung erforderlich: online über das Campus-System. Voraussetzung ist die Teilnahme am Fachdidaktik-Seminar im vorausgegangenen Sommersemester.</p> <p>Vorbereitungstreffen: Montag, 19.10.2009, 19:00-20:00 Uhr, RS 103 Blocktermin: 29.01.-31.01.2010, Katechetisches Institut (Fr., 29.01.10: 14-18 Uhr; Sa., 30.01.10: 9-18 Uhr; So., 31.01.10, 9-18 Uhr). Die Teilnahme an allen Terminen des Blockseminars ist obligatorisch.</p>		
<p>Bibliografie: Bitter, G., Englert, R., Miller, G., Nipkow, K.-E. (Hg.), Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2002 Englert, R., Zukunftsperspektiven des RU, KatBl 116 (1991) 773-781 Gretlein, Ch., Fachdidaktik Religion. Evangelischer Religionsunterricht in Studium und Praxis, Göttingen 2005 Hilger, Georg/Reilly, George (Hg.), Religionsunterricht im Abseits? Das Spannungsfeld Jugend - Schule - Religion, München 1993 Jendorff, B., Fachdidaktik Religion. Ein Leitfaden gegen den Praxisschock, München 1994 Johannsen ,F., Fachdidaktik als Ort sachgemäßer Theorie-Praxis-Vermittlung, JRP 7 (1991) 197-208 Kunstmann, J., Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen-Basel 2004 Lähmann, J., Zwischen Theologie u. Unterricht. Zur Konzeption eines F., EvErz 26 (1974) 127-136 Mette, N. / Rickers, F., Lexikon der Religionspädagogik, Neukirchen-Vluyn 2001 Noormann, H. / Becker, U. / Trochlepczy, B. (Hg.), Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, 2. aktualisierte Aufl. Stuttgart 2004 Otto, G., Fachdidaktik in Religion als did. Veranstaltung, in: Heeger, H., (Hg.), Glauben u. Erziehen. Pädagogen u. Theologen im Gespräch, Neumünster 1960, 227-235 Schulte, A., Stationen auf dem Weg zur Religionslehrerin u. zum Religionslehrer. RpB 36/1995, 155-164. Ziebertz, H.-G., Simon, W. (Hg.), Bilanz der Religionspädagogik, Düsseldorf 1995</p>		

Integrative Pädagogik und Religionsunterricht – Evaluationsseminar zum Schulpraktikum

Sommersemester-Gruppe von Frau Conrads

Studienniveau: Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent/in: Dr. Eva Conrads
Beginn: 27.11.09 (Vorbereitung auf das	Modul(e) (neue Studienordnung): 9:Fachdidaktik	Bereich(e) (alte Studienordnung):

Blockseminar → s.u.)		D 4
Zeit: Erste Sitzung: Mo, 27.11.09, 19:00-20:00 Uhr, RS 103 Seminartermin: 08.01.-10.01.2010 (s. u. Besondere Hinweise)	Raum: s. u. Besondere Hinweise	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: Deutsch	
ECTS-Credits: 2 CPs (TN), 6 CPs (LN)	Bewertungsgrundlage: aktive Teilnahme an allen Phasen des Schulpraktikums	
<p>Beschreibung: Im Anschluss an das fachdidaktische Praktikum sollen die im Laufe einer mehrstündigen Übungszeit erworbenen Lehr- und Lernerfahrungen gemeinsam zur Sprache gebracht werden. Ein weiteres Ziel der Veranstaltung ist es, theoretische religionspädagogische Kenntnisse und Erkenntnisse mit der unterrichtlichen Praxis zu konfrontieren und dergestalt auf ihre Praxistauglichkeit zu prüfen.</p> <p>Zudem werden offene, deontologische und unterrichtspraktische Probleme, die sich im Laufe der Unterrichtspraktika stellen, anhand des Methodenrepertoires der Integrativen Pädagogik zum Ausdruck gebracht. Anschließend werden mögliche Lösungswege aufgezeigt und diskutiert.</p> <p>Im Rahmen des Seminars kommt es im Anschluss an mindestens eine der sechs selbständig erteilten Unterrichtsstunden zu einem längeren fachdidaktischen Auswertungsgespräch. Dieses Gespräch findet entweder in der jeweiligen Schule und unter Beteiligung des Betreuungslehrers oder zeitlich versetzt im Dienstzimmer des verantwortlichen Hochschullehrers statt.</p>		
<p>Besondere Hinweise: Hörerkreis: Hauptstudium; Anmeldung erforderlich: online über das Campus-System. Voraussetzung ist die Teilnahme am Fachdidaktik-Seminar im vorausgegangenen Sommersemester.</p> <p>Vorbereitungstreffen: Freitag, 27.11.2009, 19:00-20:00 Uhr, SFo 9 Blocktermin: 08.01.-10.01.2010, Katechetisches Institut (Fr., 08.01.10: 14-18 Uhr; Sa., 09.01.10: 9-18 Uhr; So., 10.01.10, 9-18 Uhr). Die Teilnahme an allen Terminen des Blockseminars ist obligatorisch.</p>		
<p>Bibliografie: Bitter, G., Englert, R., Miller, G., Nipkow, K.-E. (Hg.), Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2002 Englert, R., Zukunftsperspektiven des RU, KatBl 116 (1991) 773-781 Gretlein, Ch., Fachdidaktik Religion. Evangelischer Religionsunterricht in Studium und Praxis, Göttingen 2005 Hilger, Georg/Reilly, George (Hg.), Religionsunterricht im Abseits? Das Spannungsfeld Jugend - Schule - Religion, München 1993 Jendorff, B., Fachdidaktik Religion. Ein Leitfaden gegen den Praxisschock, München 1994 Johannsen ,F., Fachdidaktik als Ort sachgemäßer Theorie-Praxis-Vermittlung, JRP 7 (1991) 197-208 Kunsmann, J., Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen-Basel 2004 Lähmann, J., Zwischen Theologie u. Unterricht. Zur Konzeption eines F., EvErz 26 (1974) 127-136 Mette, N. / Rickers, F., Lexikon der Religionspädagogik, Neukirchen-Vluyn 2001 Noormann, H. / Becker, U. / Trochlepczy, B. (Hg.), Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, 2. aktualisierte Aufl. Stuttgart 2004 Otto, G., Fachdidaktik in Religion als did. Veranstaltung, in: Heeger, H., (Hg.), Glauben u. Erziehen. Pädagogen u. Theologen im Gespräch, Neumünster 1960, 227-235 Schulte, A., Stationen auf dem Weg zur Religionslehrerin u. zum Religionslehrer. RpB 36/1995, 155-164. Ziebertz, H.-G., Simon, W. (Hg.), Bilanz der Religionspädagogik, Düsseldorf 1995</p>		

Fachdidaktisches Seminar		
Studienniveau: Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Hauptseminar	Dozent/in: Dr. Eva Conrads
Blockseminar: Vorbereitungstreffen: 26.11.09 Blocktermin: 05.02.-07.02.2010 (Termine s. u. Besondere Hinweise)	Modul(e) (neue Studienordnung): 9: Fachdidaktik	Bereich(e) (alte Studienordnung): D 4
Zeit: s.u.	Raum: s.u.	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: 2 CPs (TN), 6 CPs (LN)	Bewertungsgrundlage: Bewertung erfolgt im Rahmen des fachdidaktischen Studiums	
Beschreibung:		

Im Rahmen des fachdidaktischen Seminars sollen unterschiedliche didaktische Entwürfe, die die Geschichte des Religionsunterrichts nachhaltig geprägt haben, dargelegt werden und in einem zweiten Arbeitsgang mit neueren Entwicklungen der Allgemeinen Didaktik konfrontiert werden.

Besondere Aufmerksamkeit kommt im Rahmen des Seminars aktuellen Entwicklungen der Religionsdidaktik zu. An zentraler Stelle wird die Frage erörtert werden, unter welchen Bedingungen die Korrelationsdidaktik auch zukünftig als didaktische Grundkonzeption des katholischen Religionsunterrichts zu fungieren vermag.

Im praktischen Teil des Seminars stellen die Teilnehmer von ihnen selbst ausgearbeitete Unterrichtseinheiten vor, die mit Blick auf die Lernzielformulierung, den allgemeinen didaktischen Aufbau und ihre praktische Übertragung in den Religionsunterricht ausführlich geprüft und diskutiert werden. Thematisch sollen dabei sowohl explizit theologische als auch eher ethisch-anthropologische Themen behandelt werden.

Besondere Hinweise:

Hörerkreis: ab Zwischenprüfung; Anmeldung erforderlich: online über das Campus-System

Für das anschließende Praktikum in der Schule suchen Sie sich bitte – soweit möglich – zu zweit eine Schule aus. Als Praktikumschule können Sie alle Schulformen ab Sekundarstufe I wählen.

Termine:

Vorbereitungstreffen: 26.11.2009, 19-20 Uhr, SFo 9

Blocktermin: 05.02.-07.02.10, Katechetisches Institut (Fr., 05.02.10: 14-18 Uhr; Sa., 06.02.10: 9-18 Uhr; So., 07.02.10, 9-18 Uhr). Die Teilnahme an allen Terminen des Blockseminars ist obligatorisch.

Bibliographie:

Baudler, G., Korrelationsdidaktik, Leben durch Glauben erschließen, Paderborn 1984

Bedford-Strohm, H. (Hg), Religion unterrichten, Aktuelle Standortbestimmung im Schnittfeld zwischen Kirche und Staat, Neukirchen-Vluyn 2003

Biser, Ch., Degen, R. [u.a.] (Hg.), Religionsdidaktik (Jahrbuch der Religionspädagogik Nr. 18, 2002)

Bitter, G. / Englert, R. / Miller, G. / Nipkow, K.-E. (Hg.), Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2002

Bosold, Iris / Kliemann, Peter (Hg.), „Ach, Sie unterrichten Religion?“ Methoden, Tipps und Trends, Stuttgart-München 2003

Englert, R., Zukunftsperspektiven des RU, KatBl 116 (1991) 773-781

Grethlein, Christian, Fachdidaktik Religion. Evangelischer Religionsunterricht in Studium und Praxis, Göttingen 2005

Hilger, G. / Leimgruber, St. / Ziebertz, H.-G., Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001

Hilger, Georg / Reilly, George (Hg.), Religionsunterricht im Abseits? Das Spannungsfeld Jugend - Schule - Religion, München 1993

Kunstmann, Joachim, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen-Basel 2004

Mette, N., Religionspädagogik, Düsseldorf 1994

Mette, N./ Rickers, F., Lexikon der Religionspädagogik, Neukirchen-Vluyn 2001

Noormann, H. / Becker, U. / Trocholepczy, B. (Hg.), Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, 2. aktualisierte Aufl. Stuttgart 2004

Ziebertz, H.-G., Simon, W. (Hg.), Bilanz der Religionspädagogik, Donauwörth 1997

„Heiße Eisen“ im Religionsunterricht		
Gemeinsame Lehrveranstaltung des Katechetischen Instituts und des Instituts für Katholische Theologie der RWTH Aachen		
Studienniveau: Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent/in: Prof. Dr. Guido Meyer, Dr. Jean-Pierre Sterck-Degueldre
Beginn: Erste Sitzung: 19.10.09: 17:30 – 19:00 Uhr, RS 108	Modul(e) (neue Studienordnung): 9:Fachdidaktik	Bereich(e) (alte Studienordnung): D3, D 4
Zeit: s.u.	Raum: s.u.	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: 2 CPs (TN), 6 CPs (LN)	Bewertungsgrundlage: TN durch Protokoll oder Referat, LN durch Hausarbeit und Referat	
Beschreibung: Vielen ist die Situation vertraut und vor allem Praktikanten fürchten sie: Mitten in einem Unterrichtsgespräch stellt ein Schüler urplötzlich eine zwar vom Thema abweichende, jedoch zutiefst ernst gemeinte Frage. Gleichsam am Rande taucht so unmittelbar Wichtiges auf. So genannte „Heiße Eisen“ sind Fragen, die nicht nur		

einzelne Schüler beschäftigen. Oftmals werden sie nur unter vorgehaltener Hand besprochen und nur selten werden sie zum Thema einer systematisch geplanten Unterrichtseinheit erhoben. „Heiße Eisen“ im Religionsunterricht sind eben jene Fragen, die im öffentlichen Raum diskutiert werden, die im Rahmen eines konfessionellen Religionsunterrichts aber oftmals wenig beachtet werden. „Heiße Eisen“ im Religionsunterricht sind Themen wie Priesterzölibat, Kirche und Geld, Inquisition, Hexenverfolgungen, Kirche und Aids, sowie das kirchliche Verbot künstlicher Verhütungsmittel und viele andere mehr.

Im Rahmen des Seminars werden religionspädagogisch verantwortbare Antworten und Antwortstrategien gemeinsam gesucht und diskutiert. Jede(r) Seminarteilnehmer(in) ist aufgefordert, einen eigenständigen Beitrag zum Seminarprogramm zu liefern.

Vor dem Hintergrund neuester religionsdidaktischer Forschung fällt durch das Zusammenwirken „erfahrener Lehrer“ und „interessierter Studierender“ ein neues Licht auf z. T. alte Probleme, die im Ru immer wieder als „Störfaktoren“ auftauchen. Dieses Zusammenwirken führt bereits einige Zeit vor dem Referendariat zwei Interessengruppen zusammen und baut Kommunikationsbarrieren ab. Zudem stärkt es durch das Erarbeiten gemeinsamer Lösungs- und Antwortstrategien die Solidarität unter Religionslehrern.

Nicht selten haben die genannten Probleme Selbstzweifel und unberechtigte Kulpabilisierungen zur Folge. Deshalb führt eine gründliche Beschäftigung mit diesen Problemen zu einem valorisierenden unterrichtlichen Handeln und vielleicht sogar zu Korrelationen ungeahnter Art.

Eine Auseinandersetzung mit den beiden Seiten des Heißen Eisens, der inhaltlichen und der motivationalen, sowie eine gemeinsame Suche nach Lösungsstrategien trägt zu einer von vielen RI selbst oftmals eingeforderten Professionalisierung ihres Tuns bei. Heiße Eisen bieten erhebliche Lernchancen: Wenn man sich ihnen stellt – so die These des Seminars –, können sie sich vom „Haar in der Suppe“ zum „Salz in der Suppe“ wandeln.

Besondere Hinweise: Hörerkreis: Ab Zwischenprüfung. Anmeldung erforderlich über das Campus-System.

Die Einstiegssitzung findet am 19.10.09 von 17:30 bis 19 Uhr im RS 108 statt. Alle weiteren Sitzungen finden in „Blockform“ im Katechetischen Institut Aachen, Eupener Str. 132 statt.

Mo, 26.10.09, 17-20 Uhr KI

Mo, 16.11.09, 9-15 Uhr, KI

Mi, 09.12.09, 14-18 Uhr, KI

Mi, 20.01.10, 9-16 Uhr, KI

Bibliografie:

Ammicht Quinn, R., Körper - Religion – Sexualität, Theol. Reflexionen zur Ethik der Geschlechter, Mainz 1999

Bosold, Iris / Kliemann, Peter (Hg.), „Ach, Sie unterrichten Religion?“ Methoden, Tipps und Trends, Stuttgart-München 2003

Englert, R., Zukunftsperspektiven des RU, KatBl 116 (1991) 773-781

Haag, H. / Elliger, K., Sexualität in der Bibel u. heute, Zürich u.a. 1998

Hilger, G. / Reilly, G. (Hg.), Religionsunterricht im Abseits? Das Spannungsfeld Jugend - Schule - Religion, München 1993

Höhn, Hans-Joachim, Geld oder Leben, rhs 41 (1998) 217-223

Kunstmann, J., Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen-Basel 2004

Mette, N. / Rickers, F., Lexikon der Religionspädagogik, Neukirchen-Vluyn 2001

Noormann, H. / Becker, U. / Trochlepczy, B., (Hg.), Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, 2. aktualisierte Aufl. Stuttgart 2004

Ruster, Th., Jenseits aller Ethik. G. als Religion?, in: Hermann Kochanek (Hg.), Ich habe meine eigene Religion, Zürich/Düsseldorf 1999, 182-209

Ruster, Th., Der verwechselbare Gott. Theologie nach der Entflechtung von Christentum u. Religion (QD 181), Freiburg 2000

Schmidt, G. / Strauß, B. (Hg.), Sexualität u. Spätmoderne. Über den kultur. Wandel der Sexualität, Stuttgart 1998

Wagner, F., Geld o. Gott?, Stuttgart 1984

Waldherr, I., Jugend u. Geld, rhs 41 (1998) 230-237.

Ziebertz, H.-G., Simon, W. (Hg.), Bilanz der Religionspädagogik, Düsseldorf 1995

Methoden ganzheitlichen Lernens im Religionsunterricht

Studienniveau: Grund- und Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent/in: Frau Radermacher-De Ridder
Beginn: 21.10.2009	Modul(e) (neue Studienordnung):	Bereich(e) (alte Studienordnung):

	5:PraktischeTheologie/Religionspädagogik; 9: Fachdidaktik	D4
Zeit: Mi 14:00-15.30 Uhr; bitte beachten Sie die besonderen Hinweise (s.u.)	Raum: Erste Sitzung: Augustinerbach 2a (21.10.09; 14 Uhr) Weitere Sitzungen: Katechetisches Institut, Eupenerstraße 132	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: 2 CPs (TN), 6 CPs (LN)	Bewertungsgrundlage: Leistungs-/ Teilnahmenachweis nach Absprache mit Herrn Prof. G. Meyer	
Beschreibung: In der postmodernen Erlebnisgesellschaft darf schulisches Lernen sich nicht nur auf kognitive Prozesse beschränken. Dies gilt insbesondere für religiöses Lernen. Infolge der Säkularisierungsprozesse, wie sie in unserer Gesellschaft stattfinden, besitzen die SchülerInnen nur noch in Ausnahmefällen aufgrund eines praktizierten Glaubens ein Gefühl für religiöse Sinngehalte. Fehlt jedoch diese affektive Komponente beim religiösen Lernen, erscheinen die Lerninhalte vom Ansatz her skurril und bedeutungslos. Es gilt deshalb im Religionsunterricht eine Lernatmosphäre aufzubauen, die es ermöglicht, Glauben und Leben miteinander ins Gespräch zu bringen. Die Didaktik der Korrelation von Lebenserfahrung und Glaubensüberlieferung (die so genannte „Korrelationsdidaktik“, die seit mehr als zwei Jahrzehnten die Praxis des Religionsunterrichts prägt, ist heute nur noch praktikabel, wenn sie durch Methoden einer Integrativen Pädagogik ergänzt wird. Im Rahmen des Seminars werden die Grundformen religiösen Lehrens und Lernens möglichst erfahrungs- und praxisorientiert präsentiert und diskutiert. Erste Sitzung: Mi, 21.10.09, 14 Uhr, Augustinerbach 2a, 2. Etage		
Besondere Hinweise: Hörerkreis: Ab 1. Semester; Anmeldung erforderlich: online über das Campus-System Das Seminar findet in unregelmäßigen Abständen mittwochnachmittags im KI statt. Die Termine werden in der ersten Sitzung von Seminarleiterin und Studierenden gemeinsam festgelegt. Bitte beachten Sie, dass die einzelnen Sitzungen sich nicht an den Zeitrahmen der RWTH halten (also durchaus länger als 90 Minuten dauern oder später als 14 Uhr anfangen können.)		
Bibliografie: Baumann, U. (Hg.), Religions-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007 Lämmermann, G., Religionsunterricht mit Herz, Hand und Verstand, Eine Methodenlehre für ganzheitlichen Unterricht, Göttingen 2007 Rendle, L., u.a., Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 1996 Niehl, F. W., Thömmes, A., 212 Methoden für den Religionsunterricht, München 2003		

Gott - ein Produkt der Evolution des Gehirns?

Teil II: Die Schöpfung (das Universum) als ein sich selbst organisierendes System

Studienniveau: Grund- und Hauptstudium, Seniorenstudium	Veranstaltungstyp: Vorlesung	Dozent/in: Prof. em. Dr. Georg Baudler
Beginn: 06.11. 2009	Modul(e) (neue Studienordnung): 5:PraktischeTheologie/Religionspädagogik; 9: Fachdidaktik	Bereich(e) (alte Studienordnung): D 4
Zeit: Fr 17:00 –18:30 Uhr	Raum: Fo 7	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: 2 CPs (TN)	Bewertungsgrundlage: TN durch zusammenfassendes Protokoll der Gesamtvorlesung	
Beschreibung: Das Universum kann naturwissenschaftlich als ununterbrochener fortlaufender <i>Prozess</i> verstanden werden. Auch das biblische Verständnis sieht die Schöpfung nicht als einmal hergestelltes statisches Produkt, sondern als bis zur Endzeit fortlaufendes Geschehen (<i>creatio continua</i>). Dieses Geschehen ist naturwissenschaftlich <i>und</i> biblisch betrachtet „autopoietisch“ strukturiert, d.h. es gestaltet und organisiert sich selbst (Evolution): Der Schöpfergott lässt seine Schöpfung frei. Dabei treten Entwicklungen ein, die den ursprünglichen Schöpfungswillen zutiefst korrumpieren. Doch das in der Evolution entstandene hochkomplexe Gehirn verfügt über das Potenzial, in der Realität den korrumpierten Schöpfungswillen als solchen wahrzunehmen und an dessen Wiederherstellung zu arbeiten. In dieser Perspektive können viele geschichtliche Bemühungen in Musik, Kunst, Dichtung, Philosophie und Religion interpretiert werden (vgl. Karl Jaspers: „Achsenzeit“). Auch das biblische Offenbarungsgeschehen und das Leben und Wirken Jesu aus Nazaret sind in diesem Rahmen zu verstehen.		

<p>Besondere Hinweise: Hörerkreis: Ab 1. Semester; keine Anmeldung erforderlich. Es können auch Hörerinnen und Hörer teilnehmen, die den Teil I nicht besucht haben. Der neue Komplex ist für sich abgeschlossen. Außerdem geht der neuen Vorlesung eine kurze Wiederholung des Teil I voraus. Die Veranstaltung endet am 29. Jan. 2010</p>
<p>Bibliographie: Alfred North Whitehead, Prozeß und Realität. Entwurf einer Kosmologie. Frankfurt a.M. 1979 Humberto R. Maturanan/ Francesco J. Varela, Der Baum der Erkenntnis. Die biologischen Wurzeln menschlichen Erkennens, Frankfurt a.M. 2009 Günter Altner, Charles Darwin – und die Dynamik der Schöpfung, Gütersloh 2003 Philip Clayton, Emergenz und Bewusstsein. Evolutionärer Prozess und die Grenzen des Naturalismus, Göttingen 2008 Wolf Singer/Matthieu Ricard, Hirnforschung und Meditation, Frankfurt a.M. 2008 Sandra Mitchel, Warum wir erst anfangen, die Welt zu verstehen, Frankfurt a.M. 2008 John Polkinghorne, Theologie und Naturwissenschaften. Eine Einführung, Gütersloh 2001 Georg Baudler, Darwin, Einstein – und Jesus. Christsein im Universum der Evolution, Düsseldorf 2009</p>

ReligionslehrerIn heute – Mythen und Wahrheiten (auch: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten)		
Studienniveau: Grundstudium	Veranstaltungstyp: Proseminar	Dozent/in: Dipl. theol. Annett Giercke
Beginn: 15.10.09	Modul(e) (neue Studienordnung): 1: Theologische Propädeutik	Bereich(e) (alte Studienordnung): D3, D 4
Zeit: Do 10:00 Uhr – 11:30 Uhr	Raum: RS108	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: 2 CPs (TN), 6 CPs (LN)	Bewertungsgrundlage: TN durch regelmäßige, aktive Mitarbeit, Vorbereitung sowie Übernahme eines Referats	
<p>Beschreibung: Wer kennt sie nicht, die vielen Vorurteile und Mythen, wenn es um den Beruf des Religionslehrers bzw. der Religionslehrerin geht. Doch was ist davon wahr? Was macht ein Religionslehrer / eine Religionslehrerin im Unterricht wirklich? Mit welchen Schwierigkeiten muss ich rechnen, wenn ich diesen Beruf ergreifen will und später ausübe? Als Grundlage für diese Themenstellungen dient das Buch von Walter Vogel "Gerne Religion unterrichten? Religion gerne unterrichten!: Empirische Daten - Probleme - Strategien".</p> <p>Gleichzeitig werden wir uns in diesem Seminar mit den grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Bibliotheks- und Bücherkunde, Literaturrecherche, Zitieren, Literaturangaben, Bibelstellenangaben und verschiedenen Lerntechniken vertraut machen. Darüber hinaus können Sie in der Gestaltung von Seminararbeiten, der Auswertung von Statistiken und der Präsentation von Referaten praktische Erfahrungen sammeln.</p>		
<p>Besondere Hinweise: Hörerkreis: Ab 1. Semester. Anmeldung über das Campus-System erforderlich. Das Seminar kann innerhalb des Moduls "Theologische Propädeutik" entweder als allgemeine Veranstaltung oder als "Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten" angerechnet werden.</p>		
<p>Bibliografie: Vogel, Walter: Gerne Religion unterrichten? Religion gerne unterrichten!: Empirische Daten - Probleme - Strategien. [S.I.] 2004.</p>		

Grundprinzipien des Religionsunterrichts in Theorie und Praxis		
Studienniveau: Grund- u. Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent/in: Eva Remenyi, STRin
Beginn: 19.10.09	Modul(e) (neue Studienordnung): 5:Praktische Theologie/Religionspädagogik; 9:Fachdidaktik	Bereich(e) (alte Studienordnung): D3, D 4
Zeit: Mo 08:15 – 09:45 Uhr	Raum: SFo 1	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: 2 CPs (TN), 6 CPs (LN)	Bewertungsgrundlage: LN durch Hausarbeit, TN durch	

Beschreibung:

Verschiedene religionsdidaktische Prinzipien sollen von der Theorie her erschlossen und auf ihre Umsetzbarkeit in der Praxis überprüft werden. Ziel des Seminars ist es, angehende Lehrerinnen und Lehrer zu befähigen, theoretische Konzeptionen auf ihre Umsetzbarkeit und Alltagsrelevanz hin überprüfen zu können, aber auch umgekehrt konkrete Unterrichtsentwürfe auf ihren „religionspädagogischen Gehalt“ hin zu untersuchen und zu bewerten – es soll also um nichts weniger gehen als gegenseitige Durchdringung von Theorie und Praxis.

Als Grundlage dient das Konzept des „formativen Religionsunterrichts“, bei dem die Frage nach mehr Erfahrungsorientierung und echter Begegnung mit Religion in der Schule im Mittelpunkt steht. Dieser religionsdidaktische Entwurf soll mit „klassischen“ religionsdidaktischen Prinzipien konfrontiert werden: mit dem Prinzip der Korrelation, der Frage des symbolischen Lernens im Religionsunterricht sowie dem ethischen Lernen.

Mit Blick auf die Praxis werden in den Seminarsitzungen verschiedene Unterrichtsmethoden angewandt, die so auch in der Schule Verwendung finden können. Ebenso werden Unterrichtsmaterialien und –Medien vorgestellt, die im Religionsunterricht eingesetzt werden können.

Besondere Hinweise: Hörerkreis: Ab 1. Semester. Anmeldung über das Campus-System erforderlich.

Bibliografie:

Hilger, Georg; Leimgruber, Stephan; Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf. München: Kösel-Verlag, 2001

Mendl, Hans: Religion erleben. Ein Arbeitsbuch für den Religionsunterricht. 20 Praxisfelder. München: Kösel-Verlag, 2008

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Systematische Theologie

Der Gott der Philosophen (I)		
Studienniveau: Grund- und Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Vorlesung	Dozent/in: Prof. Dr. Ulrich Lüke
Beginn: Freitag 23. 10. 2009	Modul(e) (neue Studienordnung): Basis- (4) und Aufbaumodul (8) in der Systematische Theologie	Bereich(e) (alte Studienordnung): C 1
Zeit: Fr 11:45-13:15 Uhr	Raum: VT	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: GS: 3 TN, 10 LN; HS: 3 TN, 10 LN	Bewertungsgrundlage: LN durch Klausur, TN durch Protokolle	
Beschreibung: Der Ausgangspunkt dieser Vorlesung sind nicht die Offenbarungstheologischen oder dogmatischen Vorgaben des christlichen Glaubens. Es sollen ausgehend von den Vorsokratikern bis zu Anselm v. Canterbury und Thomas von Aquin die philosophischen Denkwege bei der Gottesfrage besprochen werden. Dass und wie angesichts etwa der mittelalterlichen Dominanz der Theologie auch theologische Gesichtspunkte die philosophische Gottesfrage angeregt, aufgeregt und mitbestimmt haben, soll dabei nicht übersehen werden.		
Besondere Hinweise: Der zweite Teil dieser Vorlesung soll im Sommersemester folgen und von Thomas von Aquin über Leibniz, Kant, Hegel, Nietzsche etc. bis in die Philosophie des 20. Jahrhunderts weitergeführt werden. Es handelt sich um ein zweisemestriges Modul.		
Bibliographie: Weischedel, Wilhelm: Der Gott der Philosophen; Müller, Klaus: Gottes Dasein denken Brugger, Walter: Summe der philosophischen Gotteslehre; Muck, Otto: Philosophische Gotteslehre; Spaemann, Robert: Der letzte Gottesbeweis		

Christologie (I)		
Studienniveau: Grund- und Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Vorlesung	Dozent/in: Prof. Dr. Ulrich Lüke
Beginn: 23. 10. 2009	Modul(e) (neue Studienordnung): Basis- (4) und Aufbaumodul (8) in der Systematische Theologie	Bereich(e) (alte Studienordnung): C 2/ 3
Zeit: Fr 14:00-15:30 Uhr	Raum: WK	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: GS: 2TN, 6 LN; HS: 2 TN, 6 LN	Bewertungsgrundlage: LN durch Klausur, TN durch Protokolle	
Beschreibung: Einer der zentralen Traktate der Theologie ist die Christologie. Gegenstand der Vorlesung sind der historische und der biblische Jesus so wie der Christus des Glaubens. Es werden ferner die christologisch-dogmatischen Aussagen zur Inkarnation, zur Zwei-Naturen-Lehre, zur Trinität etc. zu bedenken sein, die einen wesentlichen Teil des theologischen Nachdenkens der frühen Kirche bis zum Konzil von Chalkedon gebildet haben..		
Besondere Hinweise: Die Veranstaltung ist offen auch für Seniorenstudenten. Sie wird im SS 2007 mit der Christologie II fortgesetzt. Die Klausur für den Leistungsnachweis ist nach dem 2. Semester, also am Beginn des WS 2007/ 8		

Bibliographie:

Hoping, Helmut: Einführung in die Christologie, 2004
 Blank, Josef: Der Jesus des Evangeliums, 1981
 Kasper, Walter: Jesus der Christus, 1977 f.
 Boff, Leonardo: Jesus Christus der Befreier, 1986
 Rahner, Karl: Beiträge zur Christologie, 1974; Grundkurs des Glaubens, 1976
 Hünermann, Peter: Jesus Christus, Gottes Wort in der Zeit, 1997 f.
 Menke, Karl-Heinz: Jesus ist Gott der Sohn, 2008
 Schillebeeckx, Edward: Christus und die Christen, 1977 f.
 Pesch, Otto Hermann: Katholische Dogmatik aus ökumenischer Erfahrung Bd 1,1 und 1,2, 2008

Die neuen Atheisten – zum Gotterbarmen?

Studienniveau: Grund- und Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent/in: Prof. Dr. Ulrich Lüke
Beginn: Die 21. 10. 2009	Modul(e) (neue Studienordnung): Basis- (4) und Aufbaumodul (8) in der Systematische Theologie	Bereich(e) (alte Studienordnung): C 1/ C 4
Zeit: Die 15:45 – 17:15 Uhr	Raum: 004	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: GS: 2 TN, 6 LN; HS: 2 TN, 6 LN	Bewertungsgrundlage: LN durch Referate und Hausarbeiten, TN und QStN durch Kurzreferate und Protokolle	
Beschreibung: Mit geradezu missionarischem Eifer wird derzeit von vielen Seiten und Wissenschaftsdisziplinen der Gesellschaft der Atheismus neu angepriesen. Steckt dahinter die Trauer über den Verlust der politischen Systeme des ehemals kommunistischen Ostens, die den Atheismus als Staatsreligion protegierten? Gibt es neue Argumente gegen die Existenz Gottes? Von welcher Art sind diese? Sind es psychologische, biologische, politische, soziologische, philosophische Argumente? Welche argumentative Substanz und Durchschlagskraft haben sie? Ist der Atheismus redivivus ein Fluch oder ein Segen für die Theologie?		
Besondere Hinweise: Die Anmeldung erfolgt über das Campus-System. Die Begleitlektüre ist: Striet, Magnus: Wiederkehr des Atheismus – Fluch oder Segen für die Theologie, 2008. Das Buch kann als Sammelbestellung des Seminars um 30% verbilligt erworben werden. Sollten sich mehr Studierende für dies Seminar melden, als Plätze vorhanden sind, erhalten die Studierenden den Vorzug, die einen Studienabschluss avisieren. Seniorenstudierende, die keinen Studienabschluss zu machen beabsichtigen, könnten in dem Fall leider nicht teilnehmen. Ansonsten sind auch sie herzlich willkommen.		
Bibliographie: Hoff, Gregor Maria: Die neuen Atheisten. Eine notwendige Provokation, 2009 Striet, Magnus: Wiederkehr des Atheismus – Fluch oder Segen für die Theologie, 2008 Lütz, Manfred: Eine kleine Geschichte des Größten, 2007 Dawkins, Richard: Der Gotteswahn, 2008 McGrath, Alister: Der Atheismuswahn, 2009 Christopher Hitchens, Christopher: Der Herr ist kein Hirte Garth, Alexander: Warum ich kein Atheist bin Muck, O.: Philosophische Gotteslehre Weisedel, W.: Der Gott der Philosophen Kasper, W.: Der Gott Jesu Christi		

Kircheneinheit? – Einheitskirche? Fragen zur Ökumene heute

Studienniveau: Grund- und Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent/in: Prof. Dr. Ulrich Lüke
Beginn:	Modul(e) (neue Studienordnung):	Bereich(e) (alte Studienordnung):

Beginn: 22. 10. 2009	Modul(e) (neue Studienordnung): Basis- (4) und Aufbaumodul (8) in der Systematische Theologie	Bereich(e) (alte Studienordnung): C 2/ 3 Schöpfungslehre
Zeit: Do 11:45- 13:15 Uhr	Raum: 001	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: GS: 2 TN, 6 LN; HS: 2 TN, 6 LN	Bewertungsgrundlage: LN durch Referate und Hausarbeiten, TN und QStN durch Kurzreferate und Protokolle	
Beschreibung: Vor mehr als einem Vierteljahrhundert hatten zwei bedeutende Theologen des 20. Jahrhunderts, der Dogmatiker Karl Rahner und der Fundamentaltheologe Heinrich Fries, einen Aufsehen erregenden Beitrag zur Ökumene geschrieben: Einigung der Kirchen – reale Möglichkeit. Sie forderten darin einen ganz neuen ökumenischen Weg, der nicht erst alle Lehrunterschiede auszuräumen sucht, um dann die christlichen Kirchen zu einer institutionellen Einheit zusammenzuführen, sondern die institutionelle Einheit zumindest einiger christlicher Kirchen vorzieht, und von ihr ausgehend den Lehrunterschieden zu Leibe rückt. Ihre weit reichenden Überlegungen, die auch heute noch keineswegs überholt sind, sollen kritisch gesichtet und für die derzeitige ökumenische Diskussion auch nach dem gemeinsamen Dokument zur Rechtfertigungslehre fruchtbar gemacht werden.		
Besondere Hinweise: Die Anmeldung erfolgt über das Campus-System. Das Seminar hat als Grundlagentext Rahner, Karl/ Fries, Heinrich: Einigung der Kirchen – reale Möglichkeit. Das Buch steht als Kopiervorlage in der Bibliothek aus. Sollten sich mehr Studierende für dies Seminar melden, als Plätze vorhanden sind, erhalten die Studierenden den Vorzug, die einen Studienabschluss avisieren. Seniorenstudierende, die keinen Studienabschluss zu machen beabsichtigen, könnten in dem Fall leider nicht teilnehmen. Ansonsten sind auch sie herzlich willkommen.		
Bibliographie: Rahner, Karl/ Fries, Heinrich: Einigung der Kirchen – reale Möglichkeit. Freiburg 1983, 5. Aufl. 1985 Johannes Paul II.: Ut unum sint (Enzyklika) Thönissen, Wolfgang (Hrsg.): Unitatis redintegratio. 40 Jahre Ökumenismusdekret, Paderborn 2005 Schütte, Heinz: Amt, Ordination und Sukzession. Düsseldorf 1974 Hünemann, Peter: Papstamt und Ökumene. Regensburg 1997 Thönissen, Wolfgang: Lexikon der Ökumene und Konfessionskunde. Freiburg 2007 Oeldemann, Johannes: Die Kirchen des Christlichen Ostens. Kevelaer 2006 Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene Band 3 1990-2001		

Was ist interkulturelle Theologie?		
Studienniveau: Grund- und Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent/in: Prof. Dr. Raúl Fornet-Betancourt
Beginn: 21. 10. 2009	Modul(e) (neue Studienordnung): Basismodul 4, Aufbaumodul 8 in der Systematischen Theologie	Bereich(e) (alte Studienordnung): C1 und C4
Zeit: Mi 14:00 – 15:30 Uhr	Raum: Phil	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: Deutsch	
ECTS-Credits: GS: 2 TN, 6 LN; HS: 2 TN, 6 LN	Bewertungsgrundlage: LN durch Referate und Hausarbeiten, TN und QStN durch Kurzreferate und Protokolle	
Beschreibung: Die Veranstaltung versteht sich als Einführung in die interkulturelle Theologie. Fragen, Methode, Themen, aber eben auch die Beiträge zur Weiterentwicklung der (christlichen) Theologie unter den Bedingungen des Dialogs der Kulturen und Religionen heute soll daher im Mittelpunkt des Seminars stehen.		
Besondere Hinweise:		
Bibliographie: Walter J. Hollenweger, <i>Erfahrungen der Leibhaftigkeit. Interkulturelle Theologie</i> , 3 Bände, München 1979-1988. Robert J. Schreiter, <i>Abschied vom Gott der Europäer</i> , Salzburg 1992. Hans J. Münk/ Michael Durst (Hrsg.), <i>Christliche Theologie und Weltreligionen</i> , Freiburg (CH) 2003. Fernando Díaz, <i>Utopie braucht Tradition</i> , Frankfurt 2009.		

Jenseits- oder Heilvorstellungen in den Religionen

Studienniveau: Grund- und Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent/in: Dr. Annette Meuthrath
Beginn: 22.10.2009	Modul(e) (neue Studienordnung): 4, 8 – Basis- oder Aufbaumodul Systematische Theologie	Bereich(e) (alte Studienordnung): C 2/3
Zeit: Do 11:45 – 13:15 Uhr	Raum: Eilfschornsteinstraße 16, Raum 201	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: TN 2, LN 6	Bewertungsgrundlage: LN durch Hausarbeit, TN regelmäßige Teilnahme + Input, qStN Kurzreferat	
<p>Beschreibung: Die meisten Menschen beschäftigt die Frage "Was kommt nach meinem Tod?", und es sind vor allem die Religionen, die darauf eine Antwort geben. Dabei unterscheiden sich diese Antworten zum Teil sehr. Sie hängen damit zusammen, wie das Höchste oder Göttliche jeweils konzipiert ist oder erfahren wird und wie das Heil oder die Erlösung gedacht werden. Eng verbunden mit der Frage nach Heils- und Erlösungsmöglichkeiten sind auch die Fragen: "Wie soll oder will ich auf Erden leben?" und "Was ist der Sinn meines Lebens?". Moralvorstellungen und Ethik schließen sich in den Religionen an diese Fragen an.</p> <p>Im Seminar wollen wir uns mit den Nachtod-Konzeptionen der Weltreligionen Judentum, Christentum, Islam Hinduismus und Buddhismus auseinandersetzen. Wo liegen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Antworten auf die Frage, was mit mir nach dem Tod geschieht. Wenn möglich, sollen VertreterInnen der unterschiedlichen Religionen zu Vorträgen und Diskussionsrunden innerhalb des Seminars eingeladen werden.</p>		
<p>Besondere Hinweise: Das Seminar wird auf höchstens 40 TeilnehmerInnen beschränkt werden. Es sollte nur kommen, wer Freude daran hat, viel Text zum Thema zu lesen.</p> <p>Für den Bereich „Systematische Theologie“ kann im Grund- und Hauptstudium insgesamt nur ein Leistungsnachweis bei mir erworben werden.</p>		
<p>Bibliographie: Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p>		

Grundfragen der Ekklesiologie

Studienniveau: Grund- und Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent: Dr. Matthias Remenyi
Beginn: 20.10.2009	Modul(e) (neue Studienordnung): 1 (Propädeutik), 4 und 8 (Basis- und Aufbaumodul Systematische Theologie)	Bereich(e) (alte Studienordnung): C 1,2,3
Zeit: Die 14:00 – 15:30 Uhr	Raum: SFo 1	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: TN 2, LN 6 CPs	Bewertungsgrundlage: LN durch Hausarbeit (ggf. mit Referat), TN durch regelmäßige und aktive Mitarbeit (Impuls, Protokoll, Kurzreferat o.ä.)	
<p>Beschreibung: Wozu dient die Kirche? Die Frage steht am Anfang aller pastoralen Strukturreformen in unseren Gemeinden. Sie prägt außerdem die gesellschaftliche Außenwahrnehmung von Kirche. Diese Frage führt aber zugleich ein in die systematisch-theologische Debatte um das Wesen der Kirche. Eine Antwort, die sich das Zweite Vatikanische Konzil zu Eigen gemacht hat, bringt Bischof Jacques Gaillot prägnant auf den Punkt: „Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts“.</p> <p>Das Seminar setzt sich zum Ziel, die Frage nach dem Wesen und der Identität der Kirche, nach ihrer Sendung und Struktur von dieser diakonischen Dimension kirchlicher Identität her anzugehen. Von da aus sind dann die klassischen ekklesiologischen Grundfragen – Kirche als Volk Gottes und/oder als Leib Christi, die Ämterfrage, das Verhältnis von Kollegialität und Papstprimat sowie von Orts- und Universalkirche, die Frage nach der Sakramentalität der Kirche etc. – zu bedenken.</p>		
<p>Besondere Hinweise: Anmeldung über Campus erforderlich</p>		

Das Seminar stützt sich auf das im Frühjahr 2009 erschienene Lehrbuch zur Ekklesiologie von Jürgen Werbick. Entsprechend wird die vorbereitende Lektüre ausgewählter Textabschnitte vorausgesetzt.

Bibliographie: Jürgen Werbick: Grundfragen der Ekklesiologie. Herder: Freiburg 2009

Was ist das: die Seele?

Studienniveau: Grund- und Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent: Dr. Matthias Remenyi Dr. Hartmut Westermann
Beginn: 14.10.2009	Modul(e) (neue Studienordnung): 4 und 8 (Basis- und Aufbaumodul Systematische Theologie)	Bereich(e) (alte Studienordnung): C 1,2,3
Zeit: Mi 8:15 – 9:45 Uhr	Raum: Sfo 9	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: TN 2, LN 6 CPs	Bewertungsgrundlage: LN durch Hausarbeit (ggf. mit Referat), TN durch regelmäßige und aktive Mitarbeit (Impuls, Protokoll, Kurzreferat o.ä.)	
<p>Beschreibung: Von Aristoteles stammt die ernüchternde Feststellung: „Es gehört in jeder Hinsicht zum Schwierigsten, eine glaubwürdige Erkenntnis über die Seele zu erlangen“. Das Seminar stellt sich dennoch diesem Thema, weil die Frage nach der Seele eine anthropologische Kernfrage ist, die die Philosophen und Theologen aller Epochen immer wieder aufs Neue bewegt. Dabei war die Rede von der Seele (und dann noch der unsterblichen!) weiten Teilen der christlichen Theologie im 20. Jahrhundert durchaus verdächtig: Schleicht sich hier nicht ein platonischer oder cartesianischer Dualismus ein, der dem biblischen Menschenbild zuwiderläuft? Doch andererseits: Kann man angemessen vom Menschen reden, ohne von seiner immateriellen, unzerstörbaren und geistigen Seele zu sprechen?</p> <p>Das Seminar setzt sich zum Ziel, anhand klassischer Texte aus der Philosophie- und Theologiegeschichte (z.B. von Platon, Aristoteles und Thomas von Aquin) sich der Frage zu nähern, was das denn eigentlich sei, die menschliche Seele. In einem zweiten Schritt sollen dann mit Hilfe aktueller Literatur gegenwärtige Diskussionsfelder (mind-brain-Debatte, Leib-Seele-Problem, Unsterblichkeit der Seele etc.) erschlossen werden.</p>		
<p>Besondere Hinweise: Anmeldung über Campus erforderlich!</p> <p>Das Seminar erfolgt in Kooperation mit Dr. Hartmut Westermann, Lehrkraft für besondere Aufgaben am Lehrstuhl für theoretische Philosophie hier an der RWTH, und steht Philosophiestudierenden höherer Semester ebenfalls offen. Wir erhoffen uns von dieser theologisch-philosophischen Grenzüberschreitung lebhaft Diskussionen und viele neue Einsichten!</p> <p>Das Seminar setzt die Bereitschaft zur begleitenden, vorbereitenden Textlektüre voraus.</p>		
Bibliographie: Ein Reader wird zu Beginn des Seminars als Kopiervorlage bereitgestellt.		

Ethik in der Risikogesellschaft

Studienniveau: Grund- und Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent/in: Dr. phil. Chr. Heinrich
Beginn: 14.10.09	Modul(e) (neue Studienordnung): Modul 4, Modul 8	Bereich(e) (alte Studienordnung):
Zeit: Mi 11:45 – 13:15 Uhr	Raum: Fo 8	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: 2 CP für einen TN; 6 CP für einen LN	Bewertungsgrundlage: Wird im Seminar bekannt gegeben	
<p>Beschreibung:</p> <p>Das menschliche Grundbedürfnis, in Sicherheit leben zu können, ist von allen Epochen der Kulturgeschichte am erfolgreichsten von der Moderne erfüllt worden. Die technisch-industrielle Zivilisation hat die Menschheit weitgehend von naturwüchsigen Zwängen und Ängsten befreit. Über ein weit gespanntes soziales Netz wurde es möglich, dem Individuum das Existenzminimum zu garantieren. Seit einigen Jahren mehren sich jedoch die Anzeichen vom Ende der sozialstaatlich abgefederten Industriegesellschaft, die mit ihrer Wohlstandsproduktion soziale Interessen-</p>		

bzw. Klassengegensätze entgiften konnte. Die ökologische und ökonomische Krise hat offenbart, dass Wissenschaft, Technik und Wirtschaft Gefahren hervorbringen, die in demselben Maß steigen, wie die erfolgreiche Beherrschung der menschlichen Lebensbedingungen zunimmt. Fortan wird der Lauf der modernen Welt nicht mehr von der technisch-industriellen Ausbeutung der natürlichen Ressourcen bestimmt, sondern von der Konfrontation mit ihren selbstproduzierten Gefährdungen. Die „Risikogesellschaft“ hat die Nachfolge der Wohlstandsgesellschaft angetreten. Sie hat von ihr nicht nur die ungelösten sozialen Fragen des Industriezeitalters geerbt, sondern neue Herausforderungen hinzugefügt. Diese Fragen und diese Chancen und Risiken wird das Seminar thematisieren und von ethischer Seite beleuchten.

Spezielle Fragen theologischer Forschung Doktorandenkolloquium am Lehrstuhl Systematische Theologie

Studienniveau: Diplomreligionslehrer, Diplomtheologen, Magister	Veranstaltungstyp: Kolloquium	Dozent/in: Prof. Dr. Ulrich Lüke Dr. Matthias Remenyi
Beginn: Nach Vereinbarung	Modul(e) (neue Studienordnung): Vgl. Promotionsordnung	Bereich(e) (alte Studienordnung): Vgl. Promotionsordnung
Zeit: Nach Vereinbarung	Raum: U 108	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits:	Bewertungsgrundlage:	
Beschreibung: Die Gruppe der Doktoranden trifft sich mit wechselnder Thematik, die sich aus dem jeweiligen Dissertationsprojekt ergibt, das vereinbarungsgemäß vorgestellt wird. Ein kurzes Exposé zum jeweiligen Fertigungsstand wird den Kolleginnen und Kollegen vorher zugeschickt.		
Besondere Hinweise: Zu konkreten Fragestellungen können auch zwischenzeitlich einzelne Dissertationsgespräche mit Herrn Dr. Remenyi und Prof. Dr. Lüke zu gesonderten Terminen vereinbart werden.		
Bibliographie: Infnit		

Kirchengeschichte

Entstehung, Organisation und Ausbreitung der christlichen Kirche in den ersten zwei Jahrhunderten

Studienniveau: Grund-/Hauptstudium Studierende aller Fakultäten	Veranstaltungstyp: Vorlesung	Dozent/in: Univ.-Prof. i.R. Dr.phil. Raban Haehling von Lanzenuer
Beginn: 21.10.2009	Modul(e) (neue Studienordnung): GS: 3; HS: 7	Bereich(e) (alte Studienordnung): B 1
Zeit: Mi 11:45-13:15	Raum: RS 4	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	

ECTS-Credits: GS: 2 TN, 6 LN; HS: 2 TN, 6 LN	Bewertungsgrundlage: TN und qStN durch Protokoll, LN durch Klausur
Beschreibung:	
Besondere Hinweise:	
Bibliographie: Eine ausführliche Literaturliste wird am Beginn der Vorlesung ausgegeben.	

Kolloquium zur Vorlesung		
Studienniveau: Grund- und Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Kolloquium	Dozent: Univ.-Prof. i.R. Dr.phil. Raban Haehling von Lanzenauer
Beginn: 23.10.2009	Modul(e) (neue Studienordnung): GS: 3; HS: 7	Bereich(e) (alte Studienordnung): B 1
Zeit: Fr 11:45 – 13:15	Raum: Fo 8	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: TN 2 CPs	Bewertungsgrundlage: TN und qStN Vorbereitung einer Sitzung	
Beschreibung: Eine Themen- und Literaturliste wird in der Lehrveranstaltung bereitgestellt.		
Besondere Hinweise: Für das Konversatorium sind Griechisch-Kenntnisse sehr erwünscht (Im Zweifelsfall werden Studentinnen und Studenten mit den nötigen Griechisch-Kenntnissen bei der Anmeldung bevorzugt). Mit Griechischkenntnissen kann im Konversatorium auch ein TN für Biblische Theologie erworben werden (natürlich kann insgesamt nur 1 TN erworben werden, entweder KG oder Bibel)		
Bibliographie:		

Die Lage der Christen im Römischen Reich um 200 n.Chr.: Tertullians "Apologeticum"		
Studienniveau: Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent/in: Prof. Dr.phil. Karl Leo Noethlichs
Beginn:	Modul(e) (neue Studienordnung): GS: 3; HS: 7	Bereich(e) (alte Studienordnung): B 2
Zeit: Fr 15:45-17:15 Uhr	Raum: Historisches Institut; Hansen-Raum (III)	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: GS: 2 TN, 6 LN; HS: 2 TN, 6 LN	Bewertungsgrundlage: TN und qStN durch Test bzw. Referat; LN: Referat und Hausarbeit	
Beschreibung: Tertullian, römischer Jurist aus Nordafrika, beschreibt in seinem Apologeticum das tägliche Leben der Christen in ständiger Auseinandersetzung mit den 'Vorurteilen' der heidnischen Umwelt. Wir werden diese als "offener Brief" verfasste Schrift kursorisch lesen und dazu Kurzreferate verteilen, die im Anschluss an das Seminar als Hausarbeit ausgebaut werden können für diejenigen, die einen Leistungsnachweis brauchen.		
Liste zur Anmeldung liegt in der Bibliothek der Theologen aus.		
Besondere Hinweise: Jeder Teilnehmer erhält in der ersten Sitzung einen "Stoffverteilungsplan" mit möglichen Referatsthemen.		
Bibliographie: BRENNECKE, H. C., An fidelis ad militiam converti possit? (Tertullian, de idololatria 19,1). Frühchristliches Bekenntnis u. Militärdienst im Widerspruch? FS Ulrich Wickert, Berlin 1997, 45-100. LABRIOLLE, P. DE, History		

and Literature of Christianity from Tertullian to Boethius, London 2004. PEZZELLA, S., Cristianesimo e paganesimo romano. Tertulliano e Minucio Felice, Bari 1972. SCHÖLLGEN, G., Die Teilnahme der Christen am städtischen Leben in vorkonstantinischer Zeit. Tertullians Zeugnis f. Karthago: Röm.Quartalschrift f.christl.Altertumskunde u. Kirchenrecht 77, 1982, S.1-29. SCHÖLLGEN, G., Ecclesia sordida? Zur Frage der sozialen Schichtung frühchristlicher Gemeinden am Beispiel Karthagos zur Zeit Tertullians: JbAC Erg.Bd.12, Münster 1984. STÄGER, L., Das Leben im römischen Afrika im Spiegel der Schriften des Tertullians, Zürich 1973. ZILLING, HENRIKE MARIA, Tertullian. Untertan Gottes u. des Kaisers, Paderborn 2004.

Katholische Aufklärung

Studienniveau: Grundstudium	Veranstaltungstyp: Proseminar	Dozent/in: Dipl.-Theol. Christian Handschuh
Beginn: 15.10.2009	Modul(e) (neue Studienordnung): GS: 1 und 3	Bereich(e) (alte Studienordnung): B 2
Zeit: Do 10:00-11:30	Raum: RS 5	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: GS: 2 TN, 6 LN	Bewertungsgrundlage:	
Beschreibung: Katholisch sein und Aufgeklärt sein wie geht das denn zusammen? Wie konnte es passieren, dass im Zeitalter der „Erfindung des Atheismus“ Katholiken sich selbst als aufgeklärt betrachteten und eine „Modernisierung des Glaubens“ unter aufgeklärten Vorzeichen propagierten? Zwischen 1780 und 1850 geschah aber genau das: Weite Teile eines nach dem Zusammenbruch der Reichskirche im Gefolge des Reichsdeputationshauptschlusses von 1803 neu ausgebildeten Klerus versuchten, eine Aktualisierung des katholischen Christentums breitenwirksam werden zu lassen, unter teils heftigen Auseinandersetzungen mit Rom und mit der beginnenden ultramontanen Bewegung. Wie genau sie dabei voringen, welche Interessen sie verfolgten und welcher Erfolg ihnen beschieden war, ist Inhalt dieses stark der Quelleninterpretation verpflichteten Seminars.		
Besondere Hinweise:		
Bibliographie:		

Einführung in die Kirchengeschichte

Studienniveau: Grundstudium	Veranstaltungstyp: Proseminar	Dozent/in: Dipl.-Theol. Christian Handschuh
Beginn: 15.10.2009	Modul(e) (neue Studienordnung): GS: 1 und 3	Bereich(e) (alte Studienordnung): B 2
Zeit: Do 11:45-13:15	Raum: RS 5	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: GS: 2 TN, 6 LN	Bewertungsgrundlage:	
Beschreibung: Wie hat sich das Christentum als Hauptreligion Europas etabliert? Was hat es mit dem „finsternen Mittelalter“ auf sich? Was sind Kreuzzüge? Wie kommt es eigentlich zur Entwicklung verschiedener christlicher Konfessionen? Und warum leben wir heute nicht mehr in einer geschlossenen christlichen Gesellschaft? Dies sind zentrale Fragen der Kirchengeschichte aus 2000 Jahren. Grundlegende Antworten möchte dieses Proseminar anhand von Vorträgen und Quellenstudium entwickeln, so dass nach einem Semester die "Basics" für ein Verständnis von Theologie aus historischer Perspektive gelegt sind. Neben einer Definition von Kirchengeschichte im Rahmen des Fächerkanons der Theologie soll ein Überblick über die wichtigsten Epochen, Begriffe und Daten der Kirchengeschichte gegeben werden. Zudem geht es innerhalb der jeweiligen Epochen um die Grundstrukturen von Religion und Theologie in ihrer Verschränkung mit Herrschaft, Gesellschaft und Wirtschaft, die für das weitere Studium wie für die Prüfung unerlässlich sind.		
Besondere Hinweise:		
Bibliographie:		

Propädeutik

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Studienniveau: Grundstudium	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent/in: Dr. phil. Chr. Heinrich
Beginn: 16.10.2009	Modul(e) (neue Studienordnung): Theologische Propädeutik (Modul 1)	Bereich(e) (alte Studienordnung):
Zeit: Fr 11:45 – 13:15 Uhr	Raum: SG 13	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: 2 CP für einen TN	Bewertungsgrundlage: TN durch regelmäßige und aktive Mitarbeit	
Beschreibung: Das Seminar richtet sich an Studienanfängerinnen und –anfänger. Es soll den Einstieg in das Theologiestudium erleichtern. Es handelt sich um eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (inkl. Zitationstechniken, Literatursuche, Aufbau einer Hausarbeit, Bibliothekseinführungen, Internetvorstellung, Präsentations-, Lese- und Lerntechniken etc.) sowie um eine Einführung in die Grundlagen des Faches „Katholische Theologie“.		

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Studienniveau: Grundstudium	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent/in: Dr. phil. Chr. Heinrich
Beginn: 16.10.09	Modul(e) (neue Studienordnung): Theologische Propädeutik (Modul 1)	Bereich(e) (alte Studienordnung):
Zeit: Fr 10:00 – 11:30 Uhr	Raum: Fo 8	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: 2 CP für einen TN	Bewertungsgrundlage: TN durch regelmäßige und aktive Mitarbeit	
Beschreibung: Das Seminar richtet sich an Studienanfängerinnen und –anfänger. Es soll den Einstieg in das Theologiestudium erleichtern. Es handelt sich um eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (inkl. Zitationstechniken, Literatursuche, Aufbau einer Hausarbeit, Bibliothekseinführungen, Internetvorstellung, Präsentations-, Lese- und Lerntechniken etc.) sowie um eine Einführung in die Grundlagen des Faches „Katholische Theologie“.		

Grundfragen der Ekklesiologie

Studienniveau: Grund- und Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent: Dr. Matthias Remenyi
Beginn: 20.10.2009	Modul(e) (neue Studienordnung): 1 (Propädeutik), 4 und 8 (Basis- und Aufbaumodul Systematische Theologie)	Bereich(e) (alte Studienordnung): C 1,2,3
Zeit: Die 14:00-15:30	Raum: SFo 1	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: TN 2, LN 6 CPs	Bewertungsgrundlage: LN durch Hausarbeit (ggf. mit Referat), TN durch regelmäßige und aktive Mitarbeit (Impuls, Protokoll, Kurzreferat o.ä.)	
Beschreibung: Wozu dient die Kirche? Die Frage steht am Anfang aller pastoralen Strukturreformen in unseren Gemeinden. Sie prägt außerdem die gesellschaftliche Außenwahrnehmung von Kirche. Diese Frage führt aber zugleich ein in die systematisch-theologische Debatte um das Wesen der Kirche. Eine Antwort, die sich das Zweite Vatikanische Konzil zu Eigen gemacht hat, bringt Bischof Jacques Gaillot prägnant auf den Punkt: „Eine		

Kirche, die nicht dient, dient zu nichts“. Das Seminar setzt sich zum Ziel, die Frage nach dem Wesen und der Identität der Kirche, nach ihrer Sendung und Struktur von dieser diakonischen Dimension kirchlicher Identität her anzugehen. Von da aus sind dann die klassischen ekklesiologischen Grundfragen – Kirche als Volk Gottes und/oder als Leib Christi, die Ämterfrage, das Verhältnis von Kollegialität und Papstprimat sowie von Orts- und Universalkirche, die Frage nach der Sakramentalität der Kirche etc. – zu bedenken.
Besondere Hinweise: Anmeldung über Campus erforderlich Das Seminar stützt sich auf das im Frühjahr 2009 erschienene Lehrbuch zur Ekklesiologie von Jürgen Werbick. Entsprechend wird die vorbereitende Lektüre ausgewählter Textabschnitte vorausgesetzt.
Bibliographie: Jürgen Werbick: Grundfragen der Ekklesiologie. Herder: Freiburg 2009

ReligionslehrerIn heute – Mythen und Wahrheiten (auch: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten)		
Studienniveau: Grundstudium	Veranstaltungstyp: Proseminar	Dozent/in: Dipl. theol. Annett Giercke
Beginn: 15.10.09	Modul(e) (neue Studienordnung): 1: Theologische Propädeutik	Bereich(e) (alte Studienordnung): D3, D 4
Zeit: Do10:00-11:30 Uhr	Raum: RS108	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: 2 CPs (TN), 6 CPs (LN)	Bewertungsgrundlage: TN durch regelmäßige, aktive Mitarbeit, Vorbereitung sowie Übernahme eines Referats	
<p>Beschreibung: Wer kennt sie nicht, die vielen Vorurteile und Mythen, wenn es um den Beruf des Religionslehrers bzw. der Religionslehrerin geht. Doch was ist davon wahr? Was macht ein Religionslehrer / eine Religionslehrerin im Unterricht wirklich? Mit welchen Schwierigkeiten muss ich rechnen, wenn ich diesen Beruf ergreifen will und später ausübe? Als Grundlage für diese Themenstellungen dient das Buch von Walter Vogel "Gerne Religion unterrichten? Religion gerne unterrichten!: Empirische Daten - Probleme - Strategien".</p> <p>Gleichzeitig werden wir uns in diesem Seminar mit den grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Bibliotheks- und Bücherkunde, Literaturrecherche, Zitieren, Literaturangaben, Bibelstellenangaben und verschiedenen Lerntechniken vertraut machen. Darüber hinaus können Sie in der Gestaltung von Seminararbeiten, der Auswertung von Statistiken und der Präsentation von Referaten praktische Erfahrungen sammeln.</p>		
<p>Besondere Hinweise: Hörerkreis: Ab 1. Semester. Anmeldung über das Campus-System erforderlich. Das Seminar kann innerhalb des Moduls "Theologische Propädeutik" entweder als allgemeine Veranstaltung oder als "Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten" angerechnet werden.</p>		
<p>Bibliografie: Vogel, Walter: Gerne Religion unterrichten? Religion gerne unterrichten!: Empirische Daten - Probleme - Strategien. [S.I.] 2004.</p>		

Einmalige Veranstaltungen

Sprachen

Biblisches Hebräisch II		
Studienniveau: Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Vorlesung/Übung	Dozent/in: Dipl.-Gymf. Mario Niewersch
Beginn: 15.10.2009	Modul(e) (neue Studienordnung):	Bereich(e) (alte Studienordnung):
Zeit: Do 17:30-19:00 Uhr	Raum: RS 108	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits:	Bewertungsgrundlage: Schriftliche Klausur am Ende des Semesters.	
Beschreibung: Biblisches Hebräisch II ist die Fortsetzung des Hebräischkurses I vom SS 2009. Im Zentrum dieses Kurses steht die Lektüre biblischer Texte. Fragen der Formenbildung und Syntax werden an den Texten wiederholt und vertieft.		
Besondere Hinweise: Anmeldepflicht über Campus.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme am Kurs "Biblisches Hebräisch I"		
Sollten Sie den Hebräischkurs I nicht bei Frau Giercke-Ungermann oder Susanne Gillmayr-Bucher absolviert haben, so melden Sie sich bitte persönlich bei Frau Giercke-Ungermann für diesen Kurs an		

und bringen Sie bitte Ihr Hebräischzeugnis mit!

InteressentInnen, die diesen Kurs nicht für den Abschluss ihrer Hebräisch-Sprachkenntnisse benötigen, können nur dann zugelassen werden, wenn die Gruppengröße 25 TeilnehmerInnen nicht überschreitet.

Bibliographie:

Griechisch I

Studienniveau:	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent/in: Dr. Matthias Opitz
Beginn: 15.10.2009	Modul(e) (neue Studienordnung):	Bereich(e) (alte Studienordnung):
Zeit: Mo 8:15-9:45 Uhr Do 13:30-15:30 Uhr	Raum: E2 RS 4	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits:	Bewertungsgrundlage:	
Beschreibung: Der Kurs Griechisch I bietet eine erste Einführung in die altgriechische Sprache.		
Besondere Hinweise: Anmeldepflicht über Campus.		
Bibliographie:		

Griechisch III

Studienniveau:	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent/in: Ralph Seesing
Beginn: 15.10.2009	Modul(e) (neue Studienordnung):	Bereich(e) (alte Studienordnung):
Zeit: Mo 17:15-18:45 Uhr Do 17:30-19:00 Uhr	Raum: Medienraum, Rochusstraße 2 SE 102	
Semesterwochenstunden: 2	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits:	Bewertungsgrundlage:	
Beschreibung: Griechisch III ist der abschließende Kurs mit Vorbereitung auf die staatl. Griechischprüfung.		
Besondere Hinweise: Anmeldepflicht über Campus. Bei Veranstaltungen (Klausuren), für die eine Anmeldung im Zentralen Prüfungsamt erforderlich ist, wählen Sie bitte das Anmeldeverfahren "Anmeldung über (V)ZPA" aus.		
Voraussetzungen: Teilnahme an Griechisch I und II		
Bibliographie:		

Einmalige Veranstaltungen

Einweisung in das Erstellen eines Stundenprotokolls

Studienniveau: Grund- und Hauptstudium	Veranstaltungstyp: Seminar	Dozent: Susanne Rollbühler
Zeit: 13:00-14:30Uhr	Raum: SFo 3	
Beginn: 14.10.2009		
Semesterwochenstunden: 1	Unterrichtssprache: deutsch	
ECTS-Credits: -	Bewertungsgrundlage: -	
Beschreibung: Diese einmalige, einstündige Veranstaltung soll in das Erstellen eines Stundenprotokolls einweisen. Es werden die Formen verschiedenartiger Protokolle vorgestellt und anhand von Beispielen dargestellt. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist freiwillig - ein TN/LN kann nicht erworben werden.		
Bibliographie: - K.-D. Bunting/A. Bitterlich/U. Pospiech, Schreiben im Studium. Ein Trainingsprogramm, Berlin 1999. - Th. Brand, Schilderung, Protokoll und Kurzvortrag. 7.-10. Jahrgangsstufe, Bd. 12, Hollfeld 2001.		

Die Einführungsveranstaltung
für die Erstsemester findet am Montag den
12.10.2009
um 18:00 Uhr
in Raum
004
statt.